

Der Korallenstein von Kötschach-Mauthen

Der rund 4-5 Tonnen schwere Kalkblock mit massenhaften Vorkommen von versteinerten Korallenstöcken wurde von Martin Lagger aus Mauthen im Wald westlich von Maria Schnee oberhalb von Mauthen und wenige Meter neben der Straße auf den Plöckenpass gefunden. Im Sommer 2006 zeigte er den Gesteinblock dem Geologen Dr. Hans P. Schönlaub, der ihm auf die Besonderheit seines Fundes aufmerksam machte.

Der rund 2 mal 1 m große Kalkblock wurde auf dem Rücken des Gletschers aus der letzten Eiszeit vor vermutlich 15.000 Jahren an diese Stelle transportiert, wo er nach dem Abschmelzen des Eises liegen blieb. Er steckte rund 60 cm. Im Waldboden und konnte daher nur mit einer an einem schweren Traktor montierten Seilwinde aus dem Boden gezogen werden. Nach der Bergung wurde er an der Bundesstraße von einem Radlader übernommen und zum Rathaus nach Kötschach-Mauthen transportiert. Hier wurde der gesamte Block mit einem Hochdruck-Wasserstrahl von Erdreich und anhaftenden Moos gereinigt.

Derzeit lagert der wertvolle Fund im Freien. Seinen endgültigen Aufstellungsort soll er aber möglichst in einem geschützten und für die Öffentlichkeit zugänglichen Raum im Rathaus Kötschach-Mauthen finden. Diesbezüglich gab es bereits erste Gespräche mit dem Herrn Bürgermeister Walter Hartlieb.

Der Korallenstein stammt mit größter Wahrscheinlichkeit aus dem Raum Plöckenpass Kellerwand in den zentralen Karnischen Alpen. Vermutlich ist er aus dem mittleren Wandbereich der hier über 1000 m hohen Felswand herausgebrochen und auf das Eis gestürzt.

Nach dem derzeitigen Wissenstand handelt es sich um einen Kalkblock aus der älteren, vielleicht aber auch mittleren Devonzeit mit einem geschätzten Alter von rund 380 Millionen Jahren. In dieser Zeit bereitet sich hier ein Flachmeer aus, das sich auf der damaligen Süderde über tausende Kilometer zwischen dem Baltikum und Nordafrika erstreckte. Die Vorläufer der Karnischen Alpen lagen damals in tropischen Breiten, vergleichbar den heutigen Malediven, dem Roten Meer oder der Karibik.

Dementsprechend herrschten im Meer ideale Lebensbedingungen für alle Arten von Tieren und Kalkalgen bis hin zu Organismen, die Riffe bildeten. Versteinerte Riffe aus dieser Zeit sind heute noch in einzelnen Bergmassiven in den höchsten Gipfel der Karnischen Alpen (Hohe Warte, Seewarte) erhalten.

Der Fundblock zeigt einen Ausschnitt aus der Lebenswelt dieser Zeit. Seine Besonderheit liegt darin, dass er über einer Fläche von 2 bis 3 m² eine Anhäufung von mehreren dm-großen Korallstöcken zeigt, die offensichtlich durch Verästelung einer Korallenkolonie zu einem ausgedehnten „Korallenrasen“ mit einer Dicke von rund ½ m entstanden sind.

Bei den Korallen handelt es sich um die Gattung Favosites, die im Silur und Devon im warmen Meer weltweit auftrat. Die bekannten Funde in Europa und Übersee sind aber vergleichsweise von wesentlich kleinerem Wuchs mit maximalen Durchmessern von 2-3 dm.

Obwohl am Ende des Erdaltertums vor über 250 Millionen Jahren ausgestorben, kann man sich die Korallenstöcke dem Aussehen nach wie heute in tropischen Meeren lebende Hirnkorallen vorstellen. Sie bildeten am flachen Meeresboden ebenfalls kopfgroße

Korallenstöcke aus einem röhrenförmigen Kalkskelett, das von den einzelnen Polypen abgeschieden wurde, die in Form einer Kolonie lebten. Die im Querschnitt Bienenwaben ähnlichen Röhren mit einem Durchmesser von 2-3 mm, welche durch horizontale „Böden“ gegliedert werden, sind im Stein hervorragend erhalten. Nach diesen Böden wird die Gattung Favosites auch zu den „Bodenkorallen“ gerechnet.

Besonderheit des Fundes:

1. Einzigartigkeit des Vorkommens.
2. Ausdehnung der Korallen führenden Lage im Kalkgestein über mehrere m² und eine Dicke von 0.5 m.
3. Zusammenhang, Größe und gute Erhaltung der Korallen.

Die Bergung des Gesteinsblocks übernahm die Gemeinde Kötschach-Mauthen und wurde von Herrn Oswald Winkler vom Bauhof organisiert. Besten Dank an alle Beteiligten.

Kötschach-Mauthen, 4.11.2006

Univ. Prof. Dr. Hans P. Schönlaub
(Direktor, Geologische Bundesanstalt Wien)